

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 120 (1994)
Heft: 8

Rubrik: Letzte Meldungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Andersdenkende

Er kommt mit Guillotinen
und will den Hals mir schienen.

Er kommt mit langen Messern
den Leib mir zu verbessern.

Er kommt mit vielen Feuern
die Treue zu beteuern.

Er kommt mit seinen Körben
um meinen Kopf zu werben.

Er geht nicht unzufrieden.
Ich bin am End verschieden.

PETER MAIWALD

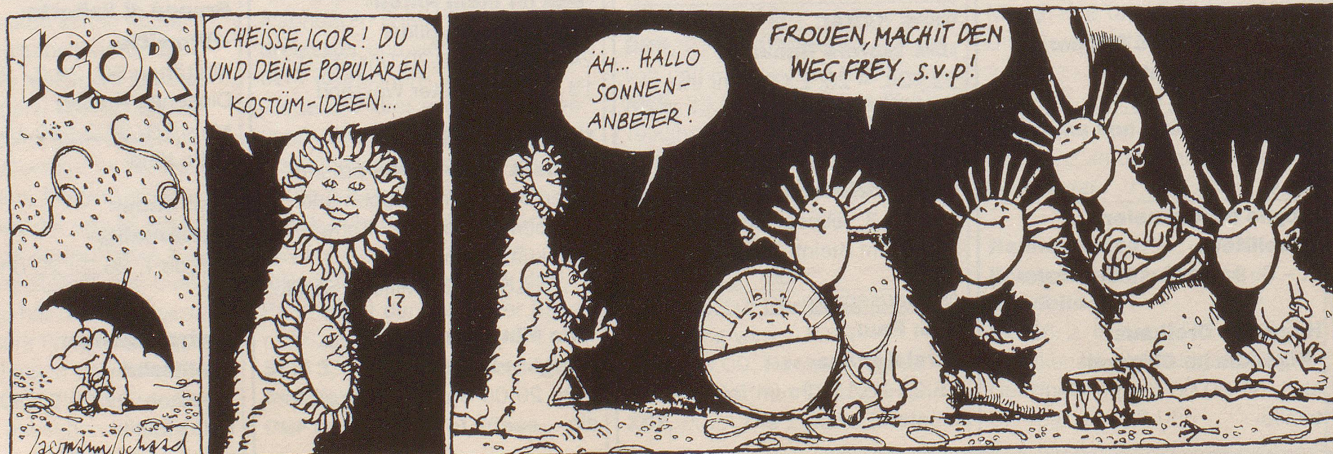
Letzte Meldungen

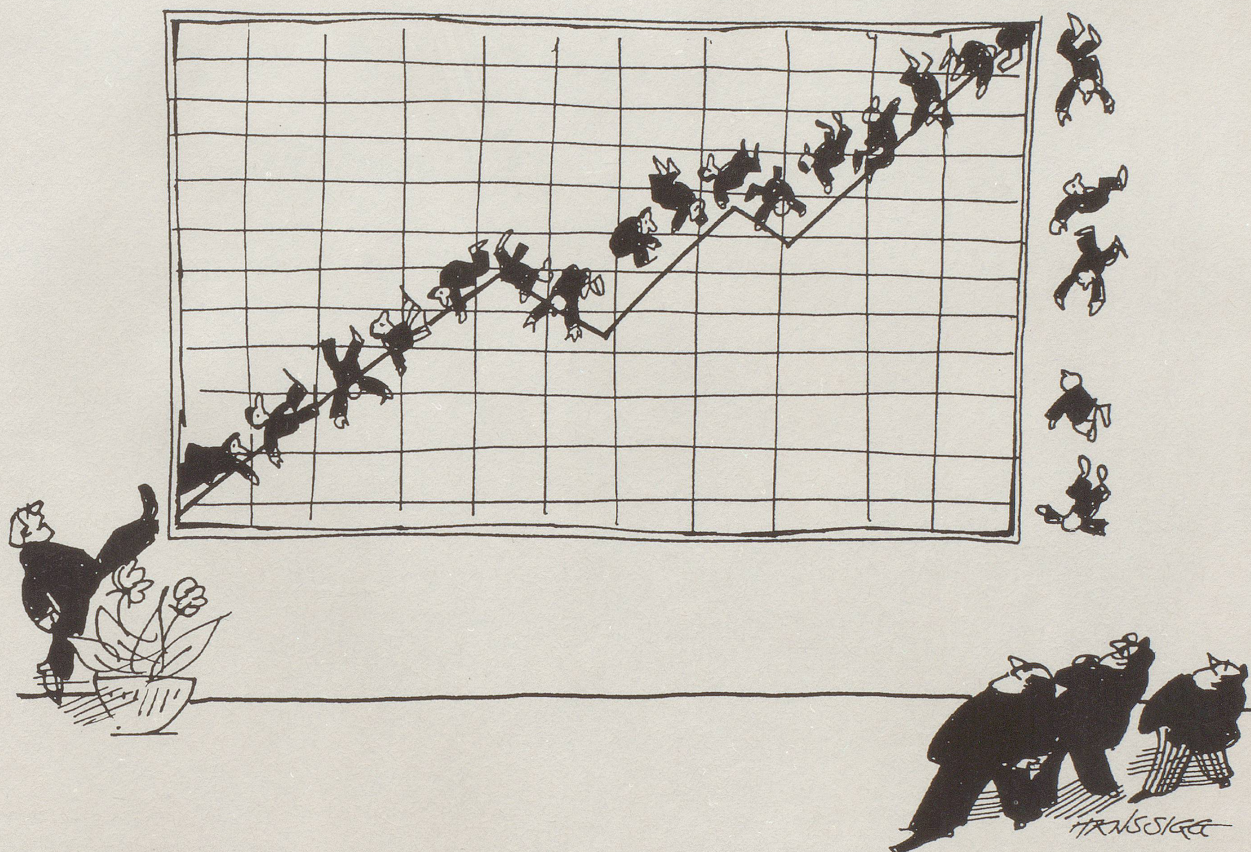
Beatles, Kliby und das Trio Eugster

Die Gerüchte, wonach die drei verbliebenen Ex-Beatles in New York ein Comeback planen, sind widerlegt. George Harrison: «Es wird keinen neuen Auftritt der Beatles geben, solange John Lennon tot ist.» Und das kann eine Ewigkeit dauern. Paul McCartney: «Die Chancen für einen erneuten Auftritt der Beatles ist so gross wie die Aussicht, ein Soufflé aufzuwärmen.» An solcher Aufwärmung versuchen sich in der Schweiz Kliby & Caroline sowie das Trio Eugster: Die beiden Ensembles wollen im Sommer zu einer Benefiztournee für Bundesrat Ogi und die maroden SBB starten – zusammen mit Hans Gmür und Kurt Felix. Ihr Motto: Uusstige bitte.

Geheimnisvoller Zimmerbrand

In Appenzell ist es gestern zu einem Zimmerbrand gekommen. Verletzt wurde niemand. Die Verursacher des Brandes sind aber bis zur Stunde noch nicht bekannt. Nach Zeugenangaben waren sie in einem gelben Opel-Kombi geflohen, bevor Polizei und Feuerwehr am Brandplatz eintrafen. Dagegen konnte die Polizei einen silbergrauen Mercedes-Benz ohne Kennzeichen sicherstellen. Der unbekannte Führer des Wagens wollte offensichtlich in grosser Eile





aus seinem Parkplatz herausfahren, legte aber versehentlich den Rückwärtsgang ein. Darauf brach das Auto durch morsche Bretter in ein Jaucheloch ein. Der ganze Heckteil versank in der Grube. Das Auto musste mit dem Menzi-Muck des Jauchegruben-Besitzers gehoben werden. Der Fahrer ist anscheinend zu Fuss weitergeflohen. Nach ihm hat die Appenzeller Kantonspolizei eine Grossfahndung eingeleitet. Denn sie vermutet, dass er ebenfalls an dem Zimmerbrand beteiligt sei. Die Polizei ist übrigens durch einen anonymen Telefonanruf darauf aufmerksam gemacht worden, «dass es in einem Appenzeller Haus brenne», bevor die Nachbarn des betroffenen Hauses Alarm schlugen.

Jackson: Neue Anschuldigungen

Michael Jackson steht erneut unter Beschuss: Neuesten Informationen zufolge soll der amerikanische Pop-Star nicht nur Kinder und Tiere misshandelt haben,

sondern auch Pflanzen und Whiskeyflaschen. Jackson wird sich den Vorwürfen der amerikanischen Öko- und Whiskey-Lobby noch in diesem Jahr stellen müssen.

Geheimdienst-Informant als Brandstifter?

Wie wir einige Minuten vor Redaktionsschluss erfahren, ist es der Appenzeller Kantonspolizei gelungen, die Grossfahndung nach dem geheimnisvollen Mercedes-Fahrer erfolgreich abzuschliessen. Der Mann wurde auf der Strasse nach Urnäsch verhaftet. Er war einem Bauern aufgefallen, weil er mit Schneeschuhen an den Füßen auf der schneefreien Hauptstrasse unterwegs war. Als ihn die Polizei festnahm, habe er sich als britischer Tourist ausgegeben, der für den Alaska-Marathon trainiere. Die Polizei konnte ihn aber aufgrund der im Mercedes gefundenen Papiere und wegen seines Dialektes eindeutig als Walliser identifizieren. Wie uns aus verlässlichen Quellen mitgeteilt wurde, ist der Mann aber bereits wieder auf

freiem Fuss. Angeblich sei er auf Anruf des Chefs des schweizerischen Nachrichtendienstes, Divisionär Peter Regli, freigelassen worden. Offensichtlich handelt es sich bei den in den Zimmerbrand involvierten Personen um Mitglieder des Schweizer Geheimdienstes. Es habe in dem besagten Zimmer anscheinend ein Treffen zwecks Informationsaus-

tausch stattgefunden. Wie es zu dem Zimmerbrand gekommen ist, ist aber noch unklar. Der Ständerat von Appenzell Innerrhoden hat nun an das EMD eine Anfrage gerichtet. Er will wissen, «ob der Schweizer Geheimdienst noch mehr konspirative Wohnungen in Appenzell unterhalte und was er zu unternehmen gedenke, dass die in Zukunft nicht mehr abbrennen?».

VORSCHAU

In Zürich schlägt die Politik hohe Wellen: In wenigen Tagen treten die Bösen gegen die Netten, die Rechten gegen die Linken, die Müller gegen die Nicht-Müller, die Auto- gegen die Velofahrer, die einen gegen die andern an. In der nächsten Ausgabe des *Nebelspalters* erfahren Sie, wer in Zürich zur Wahl antritt. Und wer gewinnen will, wird oder nicht. Und das alles durchaus spielerisch aufbereitet! Freunden Sie sich mit der Stadt Zürich an: Spielen Sie mit im exklusiven Zürcher Adventure-Game. Die Zürcher Wahlen, das ist Unterhaltung pur, für die Linken und Netten wie für die Rechten und andern! Werfen Sie also alle Vorurteile gegen Zürich ab und lesen Sie die nächste Ausgabe des *Nebelspalters*. Es lebe Zürich. Oder auch nicht!